

Vom Abfall zum Rohstoff

Michael Stutz, Regionalleiter Württemberg Nord bei dem weltweit aufgestellten Entsorgungsunternehmen ALBA, sprach beim Göppinger Technikforum unter dem Titel „Vom Abfall zum Rohstoff“ zu ausgewählten Themen aus der Entsorgungswirtschaft.

Zunächst stellte er den Aufbau dieses Systems mit den drei Hauptsäulen vor: die kommunale Entsorgung, das Systemgeschäft (z.B. der Gelbe Sack oder Dosen) und die Gewerbeentsorgung. Letztere umfasse einen bunten Branchenmix vom Baugewerbe über das produzierende Gewerbe, den Einzelhandel bis zum Veranstaltungsmanagement. Danach skizzierte er den allgemeinen Prozess bei einem Entsorger. Dieser erfasse den angefallenen Abfall im Idealfalle bereits an der Anfallstelle des Verursachers mittels Behältersystemen. Anschließend erfolge der Transport mit entsprechend ausgestatteten Fahrzeugen. Danach werde der Abfall in diversen Anlagen behandelt, also z.B. sortiert, verpresst, geschreddert oder gesiebt, um danach den Entsorger zu verlassen und wiederverwertet zu werden. Dabei müsse, so der Referent, ein äußerst komplexes Regelungswerk beachtet werden. Dazu gehörten die Klassifizierung aller Abfälle mit einer 6-stelligen Nummer gemäß der Abfallverzeichnisverordnung sowie eine Vielzahl anderer Verordnungen und Gesetzen in zwölf dicken Büchern. Entsprechend seien die personellen Anforderungen bei den Entsorgungsunternehmen. So gebe es dort Strahlenschutzbeauftragte bei der Anlieferung von Metall und Beauftragte für pyrotechnische Arbeitsmittel z.B. bei der Anlieferung von Airbags.

Abschließend gab Michael Stutz noch Einblicke in die praktische Entsorgung vor Ort. Dazu gehörten der dauerhafte Betrieb von Wertstoffhöfen direkt beim Kunden oder ganz kurzzeitig die Messe- und Evententsorgung sowie als weiteres Geschäftsfeld die Akten- und Datenvernichtung in sieben Sicherheitsstufen.

Bericht: Rolf Mattes